

Was ist Linksextremismus?

Linksextremismus ist ein Oberbegriff für alle gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichteten Bestrebungen, die auf einer Verabsolutierung von Freiheit und Gleichheit beruhen. Ihr Ziel ist ein anarchistisches oder kommunistisches System.



Anarchisten lehnen sämtliche Herrschaftsstrukturen ab. Deshalb wollen sie die bestehende Demokratie zugunsten einer „herrschaftsfreien Gesellschaft“ zerschlagen. Damit richten sie sich sowohl gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung als auch den Bestand und die Sicherheit des Bundes und der Länder.

Dogmatische Linksextremisten führen ihre Ideologie im Wesentlichen auf die Theorien kommunistischer Vordenker wie Marx, Engels oder Lenin zurück. Verbindendes Element ist das gemeinsame Ziel einer sozialistischen Gesellschaftsordnung, die langfristig durch einen allumfassenden Umbau von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in eine „klassenlose“ kommunistische Gesellschaft überführt werden soll. Dabei wird teilweise der Einsatz von Gewalt befürwortet.

Linksextremistische Kategorien

Das linksextremistische Personenpotenzial in Brandenburg lässt sich in drei Kategorien einteilen: Erstens in autonome Gruppierungen, die den größten Teil der gewaltbereiten Szene ausmachen. Zweitens in gewaltunterstützende Gruppierungen wie die Rote Hilfe e.V. und drittens in dogmatische Parteien und Gruppierungen.

Linksextremistisches Personen- und Organisationspotenzial in Brandenburg (zum Teil geschätzt)

	2023	2024	2025
Autonome	200	200	220
„Rote Hilfe e. V.“ (RH)	400 (EA)*	400 (EA)*	460 (EA)*
Parteien** (einschl. Umfeldorganisationen ab 2025)	25	25	40
Sonstige Bestrebungen***	20	20	40
Mehrfachmitgliedschaften	100	100	100
Personenpotenzial (nach Abzug von Mehrfachzählungen)	550	550	660

* EA = Eigenangabe des Beobachtungsobjektes
** Hierzu zählen: „Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands“ (MLPD), „Deutsche Kommunistische Partei“ (DKP) und „Kommunistische Partei Deutschlands“ (KPD).
*** Hierzu zählen u.a. die „Internationale Sozialistische Organisation (ISO), „Gruppe ArbeiterInnenmacht“ (GAM) sowie weitere kommunistische Jugendgruppen

Beratung und Unterstützung
bei Fragen oder Hinweisen zu diesem Phänomenbereich:

 (0331) 866-2699
 info@verfassungsschutz-brandenburg.de

Impressum
Herausgeber
Ministerium des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg (MIK)
Abteilung Verfassungsschutz
Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam
Telefon: (0331) 866 - 2500
E-Mail: info@verfassungsschutz-brandenburg.de
Internet: mik.brandenburg.de/verfassungsschutz

Stand
Juni 2026

Auflage
500

Druck
LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation
Brandenburg)
Heinrich-Mann-Allee 104 B
14473 Potsdam

Gestaltung
MIK | Referat 52

Bildrechte
Titel: picture alliance / Jan Woitas/dpa-Zentralbild
außen links: picture alliance / Markus Scholz/dpa
innen (Autonome): domagoj8888 - stock.adobe.com
Icons und Grafiken: MIK

Diese Publikation wird von der Landesregierung Brandenburg im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



Linksextremismus

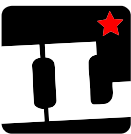
Eine Information des Verfassungsschutzes
über Feinde der Demokratie

Linksextremistische Aktionsfelder

Die linksextremistische Szene in Brandenburg organisiert ihren politischen Kampf mit unterschiedlichen, zum Teil bis weit in die politische Mitte anschlussfähigen Themen. Im Zentrum stehen Aktionsfelder wie:

- **Antikapitalismus**
- **Antifaschismus**
- **Antigentrifizierung**
- **Antirepressionsarbeit**
- **Antimilitarismus**
- **Kurdistanolidarität**

Durch Aktionsbündnisse und Kampagnen greift die Szene gesellschaftliche Themen auf, um diese zu vereinnahmen und die Deutungshoheit zu erlangen. Dazu zählen beispielsweise Demonstrationen gegen Waffenlieferungen, Veranstaltungen gegen vermeintliche staatliche Gewalt und Widerstand gegen die Erweiterung des Tesla-Werks in Brandenburg.



Damit wollen Gruppen, wie zum Beispiel die „Interventionistische Linke“, eine Anschlussfähigkeit des Linksextremismus an das demokratische Spektrum vorantreiben. Ziel ist unter anderem, gemäßigte Teile der Klimabewegung zu radikalisieren.

Dadurch wird ein Systemwandel im Sinne linksextremistischer Ziele angestrebt. Im Kampf gegen das vermeintlich kapitalistische System ist der „Antifaschismus“ grundlegend. Linksextremisten behaupten, dem Kapitalismus wohne der Faschismus inne. Damit verbunden sind ebenso Angriffe auf Vertreter des Staates wie Polizisten. Hinzu kommt der Kampf gegen tatsächliche oder vermutete Rechtsextremisten.



Antikapitalismus

Kapitalismus wird als alleinige Ursache von „Missständen“ angesehen. Bei der Bekämpfung stehen vor allem Personen und Institutionen im Fokus, die subjektiv als repräsentatives oder unterstützendes Element des „kapitalistischen Systems“ definiert werden. Bevorzugte Angriffsziele sind Parteien und Wirtschaftskonzerne, denen eine Mitverantwortung für vermeintliche soziale und politische Problemfelder zugeschrieben wird.



Antifaschismus

Unter dem Begriff „Antifaschismus“ wollen Linksextremisten einerseits den Kampf gegen Personen und Gruppen führen, die sie der rechtsextremistischen Szene zurechnen. Andererseits wollen sie gegen das kapitalistische System und seine Repräsentanten kämpfen. Kapitalismus verstehen sie dabei nicht nur als Wirtschafts- sondern als allumfassendes faschistisches Herrschaftssystem.



Antigentrifizierung

Gentrifizierung wird als soziale Verdrängung ansässiger Menschen durch wohlhabendere Bevölkerungsschichten verstanden. Diesem Prozess kann nach Auffassung der autonomen Szene nur durch die „Überwindung“ des Kapitalismus wirksam begegnet werden. Hausbesetzungen mit dem Ziel der Eroberung und Aneignung „herrschaftsfreier Rückzugsräume“ haben eine symbolische Wirkung.



Antirepressionsarbeit

Die aggressive Grundhaltung autonomer Gruppen richtet sich neben politischen Gegnern auch gegen staatliche Organe wie Polizei, Behörden oder Abgeordnete. Diese würden angeblich Repression ausüben und einen Überwachungsstaat schaffen.



Antimilitarismus

Immer wieder gibt es Aktivitäten gegen Unternehmen der Rüstungsindustrie und die Bundeswehr. Insbesondere Unternehmen, die mit Waffenexporten in Verbindung stehen, stellen potenzielle Angriffsziele dar.



Kurdistanolidarität

Regelmäßig finden Solidaritätsbekundungen und Spendenaktionen brandenburgischer Linksextremisten im Zusammenhang mit Kurdistan statt. Die „Rote Hilfe“ unterstützt das.

Linksextremistische Akteure

Die linksextremistische Szene in Brandenburg lässt sich in folgende drei maßgebliche Kategorien einteilen:

Dogmatische Linksextremisten (u.a. Parteien)



Deutsche Kommunistische Partei (DKP)



Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) - Jugendorganisation der DKP



Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)

Parteunabhängige Strukturen



Rote Hilfe e.V.

Der Verein stellt linksextremistischen Straftätern erhebliche juristische und finanzielle Hilfen zur Verfügung (zum Beispiel Übernahme von Anwaltskosten und Geldstrafen). Außerdem wird ein umfangreiches Betreuungsprogramm für inhaftierte Straftäter angeboten, um sie auch während der Haft an die linksextremistische Szene zu binden. Die „Rote Hilfe“ unterstützt auf diesem Weg linksextremistische Gewaltstraftäter. In Brandenburg ist sie derzeit mit vier Ortsgruppen vertreten.

Unstrukturiertes Personenpotenzial



Autonome

Diese gewaltorientierte Szene besteht aus weitgehend unstrukturierten Personenzusammenschlüssen. Sie sind von anarchistischen Ideologien beeinflusst und streben die Überwindung des bestehenden politischen Systems der Bundesrepublik an. Dabei verüben Autonome regelmäßig Straftaten, mitunter schwerste Gewalttaten. Hierbei nehmen sie die Verletzung von Menschen billigend in Kauf. Ihr politischer Kampf ist von einer „Anti-Haltung“ geprägt: Autonome wissen zwar genau, wogegen sie sind, aber weniger, wofür sie eigentlich kämpfen. Daher sind Autonome in unterschiedlichen, teilweise bis weit in die politische Mitte anschlussfähigen Aktionsfeldern tätig.

Lagebild Brandenburg

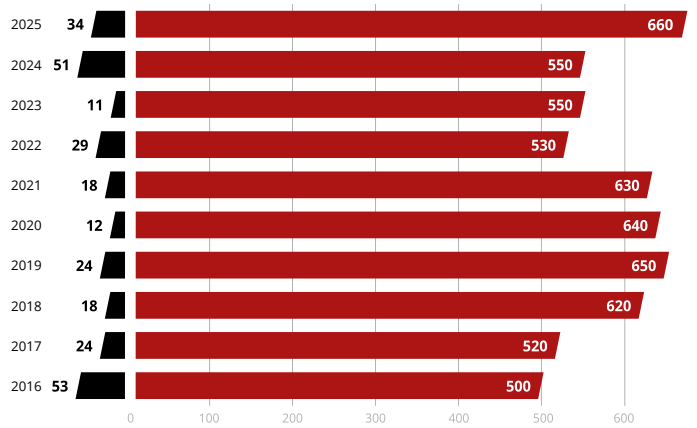
Das linksextremistische Personenpotenzial in Brandenburg liegt bei 660. Die politisch motivierten Gewaltstraftaten sind im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 33 Prozent gesunken.

Linksextremisten anhand ausgewählter Kategorien in Brandenburg 2015-2024

	in Parteien	gewaltorientierte Autonome	Rote Hilfe e.V.	gesamt*
2025	40	220	460	660
2024	25	200	400	550
2023	25	200	400	550
2022	35	200	360	530
2021	50	240	360	630
2020	60	240	360	640
2019	60	240	360	650
2018	60	240	305	620
2017	60	220	225	520
2016	65	210	215	500

* Aufgrund von Doppelzählungen ergeben die Zahlen der ausgewählten Kategorien in der Summe nicht das Gesamtpotenzial.

Gewaltstraftaten und Personenpotenzial im Linksextremismus in Brandenburg 2016-2025



■ Gewaltstraftaten politisch motivierte Kriminalität - links ■ linksextremistisches Personenpotenzial